

Das Stille stets bewahren

Gedenken an den Todestag des Schriftstellers Ernst Wiechert

Isar-Loisachbote vom 25.9.2000

Wolfratshausen (ad) "Nur wer die Herzen bewegt, bewegt die Welt." Kein Satz könnte das Schaffen des Dichters Ernst Wiechert besser umschreiben als dieses Zitat des Schriftstellers. Unter diesem Motto stand auch die Gedenkfeier der Internationalen Ernst-Wiechert-Gesellschaft zum 50. Todestag Wiecherts am Freitagabend in der Loisachhalle. Zahlreiche Freunde aus aller Welt hatten sich zu Ehren des Autors eingefunden. Bürgermeister Reiner Berchtold begrüßte im Namen der Stadt Wolfratshausen Gäste aus Italien, Polen, der Schweiz und sogar aus Japan. Er würdigte Wiechert als Schriftsteller, der "dem Leser Trost und Zuversicht vermittelte".

Wiechert hatte von 1936 bis 1948 auf dem Hof Gagert in Wolfratshausen gelebt. 1938 wurde er ins Konzentrationslager Buchenwald deportiert. Dadurch unterscheidet sich Wiechert nach Ansicht von Reiner Berchtold von "all jenen regimekritischen Schriftstellern, die im nationalsozialistischen Deutschland zwar gelebt haben, die schändlichsten Stätten jedoch nur vom Hörensagen kannten".

Auch Ministerpräsident Edmund Stoiber hatte eine Grußbotschaft verfasst, die den Zuhörern vorgetragen wurde. Stoiber zählt Wiechert "zu den bedeutenden Autoren des vergangenen Jahrhunderts". Stoiber bemängelte, dass es um Wiechert in der heutigen Zeit sehr ruhig geworden ist: "Ob das eher gegen den Dichter spricht oder gegen die Zeit, bleibt dahingestellt."

In seiner Festrede erinnerte Dr. Hans-Martin Pleßke, der Vorsitzende der Wiechert-Gesellschaft, daran, dass die Texte Wiecherts noch viele Jahre nach seinem Tod zum Lesestoff in Schulbüchern gehörten. Sie hätten damals mitgeholfen, der jungen Generation seine Maxime zu

vermitteln: das Stille zu bewahren, das Müde zu erneuern, das Große zu verehren, das Leidende zu lieben. "Es geht um Prämissen, die man in unserer von Eigennutz durchdrungenen Gesellschaft nur allzu gern verdrängt", machte Pleßke das Anliegen des Dichters deutlich, der im Alter von nur 63 Jahren an Krebs verstorben war. In mehreren Lesungen ließ Angela Röders das Werk Wiecherts zwischen den einzelnen Grußworten und Reden noch einmal aufleben. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Kammerensemble Isartal. das zum Gedenken. an Ernst Wiechert Johann Sebastian Bachs Orchestersuite Nr. 3 in D-Dur aufführte.